

Frau
Ministerin Lisa Paus
Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend (BMFSFJ)
11018 Berlin

Hannover, den 29.09.2022

Cc (per Post und Mail):
Bundesminister Prof. Dr. Karl Lauterbach (BMG)
Bundesminister Dr. Marco Buschmann (Justiz)

Betreff: Start der Kommission zur reproduktiven Selbstbestimmung und Fortpflanzungsmedizin

Sehr geehrte Frau Ministerin Paus,

aus dem Koalitionsvertrag zwischen SPD, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und FDP geht hervor, dass Sie das Selbstbestimmungsrecht von Frauen stärken und die Versorgungssicherheit beim Schwangerschaftsabbruch, dem Zugang zu Verhütungsmitteln und zu reproduktionsmedizinischen Maßnahmen herstellen wollen. Das Nationale Netzwerk Frauen und Gesundheit (NNW) begrüßt das Vorhaben ausdrücklich!

Sie werden hierfür eine Kommission zur reproduktiven Selbstbestimmung und Fortpflanzungsmedizin einsetzen, die u.a. Regulierungen für den Schwangerschaftsabbruch außerhalb des Strafgesetzbuches prüfen wird. Eine strafrechtliche Regulierung von Schwangerschaftsabbrüchen ist mit dem Recht auf sexuelle und reproduktive Selbstbestimmung nicht vereinbar!

1. Das NNW befürwortet die baldige Einrichtung der Kommission und geht davon aus, dass in dieser Legislaturperiode Ergebnisse erzielt werden können.
2. Vor allem beim Themenfeld Schwangerschaftsabbruch votiert das NNW für die Einbeziehung von Expert*innen, die täglich mit der Thematik zu tun haben und ggf. schon an Lösungen für eine Regelung des Schwangerschaftsabbruchs außerhalb des Strafgesetzes arbeiten - sich also mit der Sachlage dem Auftrag der Kommission entsprechend befasst haben. Auch die Mitgliedsorganisationen des NNW sind gerne bereit, die Kommission mit ihrer Expertise zu unterstützen. Das Thema Schwangerschaftsabbruch betrifft Frauen und alle Personen, die schwanger werden können ganz direkt, daher sollten diese in der Kommission ausreichend gehört werden.

3. Das Netzwerk NNW wünscht, dass die Kommission zielgerichtet und lösungsorientiert zusammengesetzt wird, da die Versorgungslage aktuell nicht flächendeckend sichergestellt wird - und weil ein modernes Reproduktionsmedizingesetz aus unserer Sicht längst überfällig ist.

Wann werden Sie die personelle Besetzung der Kommission beschließen, welche Kriterien der Mitarbeit setzen Sie an?

Wir bedanken uns für eine Antwort binnen 14 Tagen! Vielen Dank für Ihre Mühen!

Mit freundlichen Grüßen

Ute Sonntag

i.A. Dr. Ute Sonntag

Koordination des Nationalen Netzwerkes Frauen und Gesundheit